

(Kommission für Frauenarbeit.) Am 27. April trat die vom Ministerium für soziale Fürsorge eingesetzte Kommission für Frauenarbeit zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete ein von der Gewerbeinspektionsassistentin Hedwig Demberger erstatteter Bericht über die Einführung von Betriebspflegerinnen. Die Bestellung von Betriebspflegerinnen ist nicht als eine Maßnahme der Kriegsfürsorge gedacht, sondern soll zur dauernden Friedenseinrichtung werden. Mit dem Problem des Abbaues der gewerblichen Frauenarbeit in der Zeit der Übergangswirtschaft befaßte sich ein Referat der Konsulentin Dr. Alma Seik. An diese beiden Referate schloß sich eine Debatte, an der sich die Kommissionsmitglieder Gräfin Walterskirchen, Popp, Hirschenhäuser, Schwarz, v. Sprung, Raff, Dr. Burjan, Klausberger, Bacher und Landau beteiligten. Zur Durchführung der weiteren Kommissionserhandlungen über die Fragen der Einführung von Betriebspflegerinnen, des Abbaues der Frauenarbeit, der Regelung der Frauenarbeit in gesundheitschädlichen Betrieben, der Arbeitsvermittlung, der Arbeitslosenfürsorge und der Heimarbeit wurden Sonderausschüsse eingesetzt, die demnächst ihre Beratungen aufnehmen werden.